

Betrachtungen. Der Ursprung der Völker aus Hirtenfamilien und der Könige aus Hausvätern steht sichtbar vor ihm, aber auch eine Ahnung, zwar noch sehr ferner Zeiten, scheint im Innern des Herrschers zu erwachen, und wenn das Erstere dem Munde einen fast bemitleidenden und wohlwollenden Zug giebt, so umwölken Sorgen, welche Folgen die Aufnahme des Hirtenvolkes haben wird, die Stirn des Phrao, der immer in die Zukunft zu schauen strebte, wodurch seine Gunst sich Joseph erworben, der ihm zwei Träume richtig gedeutet hatte.

In des alten Jacob Zügen lesen wir mehr Misstrauen als Ehrfurcht, finden keine Regung der Dankbarkeit, ja der Hirt kann kaum sein Missbehagen, einem König gegenüber zu stehen, verbergen, da er auf den Triften jenseits des rothen Meeres nur seinen Gott als unumschränkten Herrn über sich erkannte.

Den Moment der Darstellung hat Bol vortrefflich gewählt, denn die Ungewissheit, was Phrao thun wird, regt unsre geistige Thätigkeit auf, aus den physiognomisch veranschaulichten Characteren pragmatisch die unausbleiblichen Folgen zu entwickeln, und Lessing betrachtet mit Recht nur eine solche Darstellung als fruchtbaren Gedanken, wenn sich darin in unserer Phantasie nothwendig noch eine Reihe von Begebenheiten knüpft, so dass das Bild nur der erste Act eines Drama ist.

Wegen des orientalischen Costümes bedarf der Künstler keine Entschuldigung, denn der Anachronismus ist nicht störend, dagegen würde die ägyptische Nacktheit des Königs und seines Ministers uns die handelnden Personen entfrem-